

Pfinzgau West

Steckbrief

7017-342

Die drei Teilgebiete des „Pfinzgau West“ liegen zwischen Durlach, Berghausen, Söllingen und Kleinsteinbach sowie nördlich von Grötzingen. Sie nehmen insgesamt eine Fläche von rund 560 ha ein.

Drei Landschaftsschutzgebiete befinden sich auf 531 ha innerhalb des FFH-Gebiets.

Der Stadtkreis und der Landkreis Karlsruhe haben zu ungefähr gleichen Teilen Anteil am Schutzgebiet.

Das Gebiet umfasst Teile der Gemarkungen der Städte Karlsruhe und Pfinztal.

Besonderheiten

Die Landschaft zwischen Durlach und Pfinztal stellt einen charakteristischen Ausschnitt der reich strukturierten Kulturlandschaft des südlichen Kraichgaus dar.

Die besondere topographische Lage des Knittel- und Silzbergs sowie des Hopfen- und des Talbergs führte schon seit alters her zu einer differenzierten Landnutzung, die sich weitgehend bis heute erhalten hat.

Teil des Schutzgebiets ist auch der „Rittnert“, ein großes Wald-

gebiet mit strukturreichen Buchenwaldbeständen.

Abwechslungsreich, kleinräumig strukturiert und landschaftsgeschichtlich interessant - aus diesen Gründen ist das FFH-Gebiet auch besonders als Naherholungsgebiet geeignet.

Foto: A.Wolf



Vielfalt gemeinsam bewahren

Entlang der sanften Hügel des „Pfinzgau West“ wechseln sich großflächige Streuobstwiesen, bewirtschaftete und nicht mehr genutzte Weinberge sowie Ackerflächen und Feldhecken ab. An den steileren Lagen finden sich Halbtrockenrasen auf den ehemaligen Weinbergparzellen, die eine bemerkenswerte, wärmeliebende Insekten- und Vogelwelt beherbergen.

Durch die viele Jahrzehnte lang andauernde extensive Bewirtschaftung konnten sich auf günstigeren Böden artenreiche Wiesen entwickeln. Hier blühen noch Wiesen-Glockenblume, Acker-Witwenblume oder Wiesen-Flockenblume. Baden-Württemberg hat für diesen Lebensraum eine besondere Verantwortung, da er hauptsächlich im Südwesten Deutschlands zu finden ist.

Im „Rittnert“ gibt es noch ausgedehnte, naturnahe Kalk-Buchenwälder, in denen Orchideen, wie das Weiße Waldvögelein, wachsen. Das reichlich vorhandene Totholz bietet dem Hirschkäfer und vielen weiteren holzbewohnenden Tierarten Lebensraum.

Gemeinsam mit *Ibnen* wollen wir diese reizvolle Landschaft als europäisches Naturerbe erhalten und weiter entwickeln.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Regierungspräsidium Karlsruhe.

Abteilung5@rpk.bwl.de

Tel. (0721) 926-4351

Ihre Ansprechpartner sind:

Sabine Brinkmann,

Ulrich Mahler

